# Beilage zu Nr. 73 der Düsseldorfer Zeitung.

Sonntag den 14. März 1847.

Paris, vom 11. März. Der Minister des Innern hat die nöthigen Befehle erlassen, um am 17. k. Mts. die sterblichen Reste Bertrand's und Duroc's mit großer Feierlichkeit unter dem Invalidendome beizusetzen.

— Das Fallen der Course an heutiger Börse wird einem leitenden Artikel des Journal des Debats „über die Unzulänglichkeit der Lebensmittel" zugeschrieben. So sehr das Hoforgan auch die Gefahr zu bemänteln scheint, fühlt sich doch Niemand beruhigt.

— Aus Afrika haben wir eine Post erhalten. Sie ist vom 5. Der „Moniteur algerien" zeigt an, daß sich der berüchtigte Kabilen-Chef Ben Salem endlich unterworfen habe.

## Großbrittanien.

London, vom 10. März. Die Königin hielt gestern Nachmittag einen Geheimen Rath, worin der 24. d. Mts. zum allgemeinen Fast- und Bettag anberaumt wurde. („Standard" schlägt vor, jede Familie solle, was sie an diesem Fasttage an Ausgaben erspart, für die armen Irländer beisteuern; das müsse, wenn man nur 1 Sh. durchschnittlich per Familie annehme, 200,000 L. abwerfen).

— Die Curse der heimischen Effecten sind heute abermals um fast ½ Proz. gewichen und zwar (wie „Standard" behauptet), in Folge eines hiezu freilich ganz geeigneten Artikels der „Times" welcher die trübseligste Schilderung der Aussichten entwirft, auf die sich der englische Geldmarkt spätestens im Juli gefaßt machen müsse, nämlich ein bedeutender Abfluß von baarem Geld und eine so nachhaltige Krisis, daß 2—3 Jahre vergehen könnten, ehe wieder ein erträglicher vertrauenerweckender Zustand hergestellt sey. In der That herrscht übrigens schon jetzt eine ziemliche Geldklemme auf dem Markte. Wechsel bester Sorte müssen schon 4½ bis 5 Proz. zahlen und die Bank ist so vorsichtig, daß sie, selbst gegen Hinterlegung von Stocks während der Zeit, da für die red. 3proz. und die 3½proz. die Transferbücher geschlossen sind, nur auf 14 Tage Geld leihen will, was die Klemme noch drückender macht. Cons. schließen daher für baar 89, für Zeit 89½.

— O'Connell ist seit Samstag in Hastings: das Urtheil des dortigen Arztes über seinen Zustand ist weit günstiger, als die Berichte der Journale letzthin lauteten.

— In der mit dem 27. Febr. endenden Woche waren in Irland bei öffentlichen Arbeiten beschäftigt: in Leinster 129,258, in Munster 293,886, in Ulster 87,745, in Connaught 197,339; — in ganz Irland also: 708,228 Personen.

## Spanien.

Madrid, vom 6. März. Das Ministerium (meldet der Tiempo) dringt auf Absetzung Breton's (des Generalcapitäns von Catalonien), die Königin aber will nicht drein willigen. Darum sollen sämmtliche Minister ihre Demission eingereicht haben. Wir befänden uns also abermals am Vorabend einer Ministerkrisis.

— Die Montemolisten erheben ihr Haupt immer kühner.

## Portugal.

Lissabon, vom 3. März. Am 27. v. Mts. verbreitete sich hier das Gerücht, die spanischen Truppen wären nun ganz bestimmt in Portugal eingerückt. Es zeigte sich zwar die Grundlosigkeit desselben, daß aber 5000 Mann sich nahe an der Gränze aufgestellt haben, erleidet keinen Zweifel. Der englische Admiral Parker hatte sich indeß veranlaßt gefunden, sogleich nach Eingang jenes Gerüchts, den „Superb" mit dem Befehle abzusenden, vor Vigo zu kreuzen und gleichzeitig schickte er zwei andere Kriegsdampfschiffe „Thetis" und „America" nach Oporto, um jede Einmischung Seitens der spanischen Regierung zu verhindern.

— Der neue englische Gesandte, Sir G. Hamilton Seymour, überreichte am 21. Februar der Königin seine Beglaubigungsschreiben.

Oporto, vom 4. März. Die Verschmelzung der alten Royalisten-Partei mit den Progressisten kann nun als beinahe vollständig betrachtet werden. Blos noch einige Priester, an ihrer Spitze Pater Casimir, beharren darauf, Dom Miguel zum König auszurufen. Sie sind ohne alle Bedeutung.

## Italien.

Rom, vom 25. Febr. Der türkische Botschafter Schekib Effendi hat von dem heil. Vater eine reich mit Brillanten besetzte Dose erhalten. Er erschien am letzten Sonntag mit seinem Gefolge zum Gottesdienst in der päpstlichen Capelle im Quirinal, wo für ihn ein Ehrenplatz eingerichtet war. Seine Audienz beim Papst, seine Anrede und die Antwort des heil. Vaters, sowie die ganze Feierlichkeit stehen in dem heutigen Diario weitläuftig beschrieben. Nachdem er nun auch die fremden Diplomaten besucht, gibt der französische Botschafter ihm zu Ehren heute ein großes Festessen und Abends große Gesellschaft.

Aus Faenza sind betrübende Nachrichten eingelaufen, indem es zwischen den Stadtbewohnern und den Vorstädtern wiederum zu blutigen Händeln gekommen ist, wobei es Todte und Verwundete auf beiden Seiten gab. Nur das aus der Umgegend herbeigezogene Militär vermochte die Ruhe herzustellen. Von hier ward eine Abtheilung Gendarmerie auf Eilfuhren dahin befördert. Auch in mehreren andern Ortschaften ist es zu Händeln zwischen den verschiedenen Parteien gekommen, während man in Ancona Festessen wegen der Einigung von Italien gab!

Nach einer Bekanntmachung des Staatssekretärs ist nun die Korneinfuhr ganz freigegeben, obgleich die Regierung selber eingesteht, daß überreichlicher Vorrath im Lande sey. Alle Behörden sind auf das bestimmteste angewiesen, darauf zu sehen, daß die Versendungen im Lande selber nicht behindert werden; sie sollen die Militärmacht in Anspruch nehmen, wo man sich denselben widersetzen sollte. In Ancona sind die Preise gewichen.

Rom, vom 27. Februar. Man erzählt sich hier von einer vereinten Note der nordischen Mächte an die verschiedenen italienischen Cabinette, worin diese aufgefordert werden, die Presse in ihren Staaten mehr zu überwachen, da sie in der letzten Zeit einen Charakter annehme, der alle bestehende Ordnung zu untergraben drohe.

Schekib Effendi kauft hier manches ein; darf man nach diesen Gegenständen seinen Kunstgeschmack beurtheilen, so steht dieser noch ziemlich auf derselben Stufe, wie jener seiner Glaubensgenossen in Afrika.

Aus Ancona schreibt man, nach dem großen Nationalessen daselbst in den letzten Tagen des Carnevals seyen mehrere Personen, die daran Theil genommen, durch Dolchstiche verwundet und getödtet worden. Daß die verschiedenen Parteien, die Anhänger der jetzigen und die der vorigen Regierung, so wie der Giovine Italia, die Progressisten, Liberalen und wie sie sich sonst noch nennen, sich fort und fort feindlicher gegeneinander stellen, zeigt sich leider in immer grellerer Weise.

Die verschiedenen Eingaben zur Bildung der römischen Municipalität sind jetzt zur Berathung einer Commission übergeben. Zum Präsidenten derselben ist der Cardinal Altieri ernannt: die Mitglieder sind die Fürsten Orsini und Corsini, die Advocaten Armellini und Bartoli, sowie der Marchese del Bufalo und der Ritter de' Cinque, letztere beide als Conservatoren des Capitols.

## Amerika.

Mit dem am 9. d. Abends in Southampton eingelaufenen „Medway" haben wir Nachrichten aus Honduras 21. Jan., Tampico 23. Jan.; Merico, 29. Jan.; Vera Cruz, 1. Februar, Havana 11. Febr., Porto Rico 15. Februar erhalten. Das französische Geschwader unter Admiral La Place sollte gegen den 20. Februar von Havana nach Vera Cruz absegeln. Von den westindischen Inseln keine irgend wichtige Nachricht.

Aus der Hauptstadt von Merico lauten die Berichte (vom 29. Jan.) in Bezug auf die Lage des Landes höchst trübe. Der Vice-Präsident Gomez Farias stand noch an der Spitze der Geschäfte; aber ein neuer Ministerwechsel hatte stattgefunden; Suarez Iriarte war Finanzminister geworden. Gomez Farias hat im Kongreß ein Gesetz durchgesetzt, welches die Regierung ermächtigt, durch Verkauf von geistlichen Gütern 15 Millionen Dollars zur Deckung der Kriegskosten aufzubringen. Die Veröffentlichung des Dekrets hat aber schon in mehreren Distrikten bedeutende Unruhen hervorgerufen; die Geistlichkeit schürt natürlich soviel sie kann; sie schreit über Verletzung der Religion, bezeichnet das Gesetz als eine Tempelschändung und wendet sich an die Bigotterie und den Fanatismus des großen Haufens, um mittelst dieses Werkzeuges dem Verlust eines Theils ihres kolossalen Reichthums zu entgehen.

Deshalb dürfte es auch schwer fallen, das gedachte Dekret in Ausführung zu bringen, da Niemand so leicht Güter der Geistlichkeit an sich kaufen wird, da es ungewiß ist, wie bald ein neuer Umschwung der Dinge eintreten und die etwa angekauften Grundstücke dem Klerus zurückbringen mag, ohne daß Entschädigung gegeben würde. Santa Anna war, wie immer, in San Luis de Potosi. Seiner Armee soll es nahe an Allem fehlen und ihr Zustand ein jämmerlicher seyn. Taylor war in Victoria. Die ganze Golfküste, mit Ausnahme von Vera-Cruz und Alvarado, ist in den Händen der Amerikaner, die in und um Tampico beträchtliche Streitkräfte ansammeln, entweder zum Angriff gegen Vera-Cruz oder zum Vorrücken nach dem Plateau, auf welchem die Hauptstadt Merico liegt.

— Das Paketboot „Henry Clay" traf am 9. d. mit Nachrichten aus New-York vom 9. Februar ein. Diese sind von wenig Interesse.

In Washington war den Tag vorher Dr. Holland mit Depeschen vom Kriegsschauplatze angelangt; er hatte das Wool'sche Corps am 8. Jan. verlassen.

Etwas Bedeutendes war bis dahin nicht vorgekommen. Ein Brief aus Saltillo vom 3. Jan. sagt: „Wir haben von Bewegungen des Feindes nichts weiter vernommen. Nördlich von der Stadt wird auf einer Anhöhe ein Fort angelegt, das die Stadt und die Gegend ringsum beherrscht. Wir sind jetzt auf alle Fälle vorgesehen.

Nach dem Houston Telegraph vom 18. Jan. ging das Gerücht, in Chihuahua sey das Regiment des Obersten Doniphan von den Merikanern überrumpelt und zusammengehauen worden.

Im Kongreß zu Washington war nichts Besonderes vorgekommen. Die „Drei-Millionen-Bill", die den Präsidenten mit klingenden und darum besonders zwingenden Gründen zum Abschluß eines Friedens mit Meriko ausrüsten soll, wurde am 8. Februar im Senate diskutirt, jedoch die Debatte nicht beendigt.

---

Wasserstand vom 12. März Abends 7 Uhr, 6 Fuß 2½ Zoll. Am 13. März Morgens 7 Uhr, 6 Fuß 2 ¼ Zoll. Wind am 12. März, Abends 5 Uhr, Südwest, am 13. März, Morgens 7 Uhr, Südwest.

## Civilstand der Sammtgemeinde Düsseldorf.

### Geburten.

Den 25. Januar. Hermine Caroline Henriette Adele, T. des Reg.-Sekretärs Johann Theodor Lehrhoff, Haroldstr. Den 28. Theresia Johanna, T. des Maschinenwärters Eduard Mathes, Bergerstraße. Johann Bernhard, S. des Schenkwirths Johann Conenberg, Wolmerswerth. Den 29. Elisabeth Hubertine, T. des Ackerers Stephan Christ. Janes, Morsendreich. Jos., S. des Töpfers Carl Feis, Oberbilk. Den 30. Peter Wilh. Theodor, Sohn des Tagelöhners Heinrich Wilhelm Stein, Oberbilk. Heinrich Joseph, S. des Gärtners Joseph Scheurenberg, Hamm. Hermann, S. des Kaufmanns Abraham Jonas, Mittelstr. Den 31. Gertrud, T. des Gärtners Wilhelm Küster, Ppft. Gustav Franz, S. des Postsekretärs Wilh. Bauer, Bilkerstr. Josepha Maria, T. des Schlossers Leonhard Hubert Bors, Flingerstraße. Ida Christina Henrietta, T. des Kaufmanns Hermann Theodor Hagen, Kommunikationsstr. Den 1. Febr. Maria Catharina, T. des Gärtners Peter Lorenz, Hamm. Maria Elisabeth Wilh. Hubertina, T. des Lehrers Peter Wilhelm Herchenbach, Bilk. Den 2. Peter Heinrich, S. des Gärtners Wilhelm Schnitzler, Flehe. Anna Maria Marg., T. des Ackerers Wilhelm Schmitz, Derend. Julie Franziska Maria Hubertina, T. des Direktors der Düsseldorf-Elberfelder Eisenbahn Friedrich Christian Hubert Kühlwetter, Breitestr. Johann, S. des Schreiners Joh. Helten, Bastionstr. Den 3. Herm. Balthasar, S. des Kattundruckers Christian Johann Ditz, Ppft. Heinrich, S. des Gärtners Joh. Heinrich Windhövel, Hamm. Wilh. Julius, S. des Schusters Wilhelm Becker, Flingerstr. Den 4. Wilhelm Robert, S. des Tapezierers Peter Wilhelm Ehemann, Flingerstr. Maria Julie Catharina, T. des Wagners Carl Sauer, Ppft. Den 5. Carl Otto, S. des Buchdruckers Heinrich Schramm, Ratingerstraße. Ferdinand August Joseph, S. des Bierbrauers Heinrich Hilgers, Mühleng. Den 6. Emilie Malwina, T. des Malers Adolph Schrödter, Ppft. Peter, S. des Tagelöhners Nikolaus Busch, Neustadt. Anna Rebecka, T. des Barbiers Adolph Schumacher, Ppft. Den 7. Maria Louise, T. des Baumeisters Wilhelm Bellut, Bilk. Friedrich August Joseph, S. des Schneiders Joseph Praß, Neubrückstr. Gaspar Alexander, S. des Böttchers Gaspar Jansen, Wallstr. Den 8. Helena Anna Aug., T. des Schneiders Johann Moritz, Flingerst. 5 Uneheliche. Total 37.

### Heirathen.

Den 4. Februar. Franz Wilhelm Joseph Hermann, Matrose, mit Christina Petronella Schmitz, beide zu Ddorf. Den 6. Wilh. Francken, Gärtner, mit Odilia Gorp, beide zu Hamm. Heinrich Hilden, Gärtner, mit Margaretha Leuchten, beide zu Hamm. Franz Conzen, Musikus, mit Elisabeth Josepha Weil, beide zu Ddorf. Johann Everhard Bullet, Gärtner, mit Catharina Hermges, beide zu Wolmerswerth. Den 10. Friedrich Wilhelm Büsking, Feldwebel, mit Clara Elisabeth Wilhelmine Henriette Krämer, beide zu Ddorf. Total 6.

### Sterbfälle.

Den 30. Januar. Conrad Wasum, 5 M. alt, Mühlenstraße. Anna Maria Schönberger, 27 J. alt, Ehefrau des Schneiders Hahn, Kurtz, Neustadt. Elis Popp, 83 J. alt, Wittwe des Gärtners Theodor Horn, Flingern. Den 31. Alwina Reipen, 2 M. 25 T. alt, Düsselthal. Joseph Heinrich Kaubausen, 5 M. 15 T. alt, Ritterstr. Helena Franzen, 2 J. 6 M. alt, Ritterstr. Johann Greven, 4 W. alt, Ratingerstr. Laura von der Esch, 22 J. alt, ledig, Citadellstr. Friedrich Bauer, 11 Monat alt, Kapuzinerg. Catharina Uelfs, 49 J. alt, Dienstmagd, ledig, Altestadt. Anton Wolff, 75 J. alt, Wittwer von Catharina Heller, Neustadt. Den 1. Februar. Sibilla Küpper, 76 J. alt, Wittwe des Maurers Schlechter, Ratingerstr. Den 2. Gertrud Kels, 76 J. alt, ledig, Reuterkaserne. Den 3. Heinrich Hallen, 6 J. 11 Monat alt, Lierenfeld. Den 4. Theodor Zieger, 26 J. alt, Sporer, ledig, Neustr. Georg Zens, 62 Jahr alt, Wittwer von Eva Berger, Ritterstr. Constantin Alois von Klodt, 76 J. alt, Kanonikus, Altestadt. Josepha Hesten, 81 J. alt, ohne Gewerbe, Wittwe des Schreiners Jak. Schäfer, Bergerstr. Den 5. Christina Weidefels, 31 J. alt, Ehefrau des Gärtners Peter Heinrich Beiderlinden, Bilk. Wilhelm Schmitz, 78 J. alt, ohne Gewerbe, Wittwer von Anna Margaretha Brabant, Derend. Arnold Pet. Lemore, 39 Jahr alt, Musikalienhändler, Ehemann der Sophia Budde, Ppft. Jakobina Clemens, 2 J. 3 M. alt, Ppft. Cath. Schweden, 1 Jahr 6 M. alt, Flingern. Maria Anna Relfes, 3 W. 5 J. alt, Ppft. Den 6. Peter Zilhoff, 58 J. alt, Tagelohner, Wittwer von Catharina Krings, Bilk. Franz Walle, 43 J. 5 M. alt, Schreiner, ledig, Bergerstr. Den 7. Anna Maria Meißen, 54 J. alt, Wittwe des Fruchthändlers Peter Hoffmann, Kieferstr. Agnes Hoffrohn, 36 J. alt, Ehefrau des Tagelohners Johann Schmitz, Derend. Helena Bauer, 35 J. alt, Ehefrau des Tapetendruckers Ferdinand Wolf, Wallstr. Johanna Eberhart, 29 Jahr alt, Ehefrau des Malers Paul Joseph Kiederich, Ppft. Den 8. Carl Schrick, 20 Jahr alt, Schuster, ledig, Neustadt. Den 9. Ludwig Gehlen, 47 J. alt, Pliesterer, Ehemann der Helena Moms, Mühlenstr. Den 11. Josephina Althoff, 10 M. alt, Mühleng. Joseph Kor, 3 M. alt, Mühleng. Friedrich Wilhelm Koll, 44 Jahr alt, Kaufmann, ledig, Flingerstraße. Maria Carolina Schmitz, 2 J. 8 M. alt, Rheinstr. 4 Todtgeb. Total 40.

---

## Fruchtpreise auf dem Markte zu Düsseldorf

am 19. März 1847.

| per Berliner Scheffel | Rthl. | Sgr. | Pf. | per Berliner Scheffel | Rthl. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | — | — | — | Buchweizen | — | — | — |
| Roggen (oberl. | 4 | 2 | — | Hafer | — | — | — |
| Roggen (hies.) | — | — | — | Erbsen | — | — | — |
| Wintergerste | — | — | — | Rübsamen | — | — | — |
| Sommergerste | — | — | — | | | | |

### Brodtaxe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ein Schwarzbrod, 7 Pfund schwer | — | 9 | 2 |
| „ Brödchen, | — | — | 4 |
| „ Weck, | — | — | 4 |
| „ Röggelchen, | — | — | 4 |

Düsseldorf, den 13. März 1847.

Der Oberbürgermeister v. Fuchsius.

---

## Fruchtpreise zu Neuß,

am 12. März 1847.

| per Berliner Scheffel | Rthl. | Sgr. | Pf. | per Berliner Scheffel | Rthl. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 5 | 5 | — | Rübsamen | 4 | 6 | — |
| Roggen | 4 | — | — | Kartoffeln | 1 | 5 | — |
| Wintergerste | 2 | 26 | — | Heu pr. Ctr. à 110 ℔ | — | 25 | — |
| Sommergerste | 2 | 24 | — | Stroh pr. Sch. à 1200 ℔ | 7 | — | — |
| Buchweizen | 2 | 25 | — | Rüböl pr. O. 282 ℔ o. F. | 34 | 15 | — |
| Hafer | 1 | 14 | — | „ „ Mai | 33 | 15 | — |
| Erbsen | 4 | — | — | „ „ Oktober | 35 | 15 | — |

Die jüngste Zeit brachte uns in diesem Blatte einen Artikel, datirt aus hiesiger Gemeinde, von „mehreren Einwohnern" unterschrieben, welcher sich mit den Gehältern der hiesigen Vikar- und ersten Lehrer-Stelle beschäftigt, und im heiligen Eifer die Ortsvorstände besonders angeht, das Interesse der Gemeinde zu wahren.

Abgesehen davon, ob es Noth thut, uns unserer Pflicht zu mahnen, gab es einen kürzeren und geeigneteren Weg, diese Absicht auszuführen, wenn es überhaupt Absicht der Schreiber war, das allgemeine Wohl zu fördern, wie sie den Schein zu gewinnen bemüht sind. Mir will es scheinen, daß Motive weniger edler Art die Feder in Bewegung gesetzt haben, daß namentlich Privatinteresse und Factionsgeist das bewegende Prinzip zu diesem gemeinnützigen Auftreten waren. Ich nehme keinen Anstand, dieses harte Wort mit Bestimmtheit auszusprechen, weil ich durch eine mehr als dreißigjährige Verwaltung nicht allein mit dem Geiste hiesiger Gemeinde im Allgemeinen bekannt bin, sondern auch einzelne Individuen, die es schon zum öftern versucht haben, das Wasser zu trüben, um nachher die Fische desto sicherer zu haschen, mit ihrer Denkart und ihrer Weise, sich schriftlich auszudrücken, ganz genau kenne. Zur Berichtigung des in's Publikum Hineingeworfenen möge die Angabe genügen, daß die angeführten Gehälter übertrieben, daß sie enorm übertrieben, ich möchte hinzufügen, daß sie wissentlich übertrieben angegeben sind. Jedem, der Interesse hat, sich über den fraglichen Gegenstand genauer zu unterrichten, stehe ich jederzeit zur Aufklärung bereit. Da die Einsender ihre Gemeinnützigkeit so weit treiben, daß sie auf Kosten der ersten Lehrer- und Vikar-Stelle gemeinnützige Zwecke, wie den Bau einer neuen Kirche und die Anstellung eines dritten Lehrers, gefordert sehen wollen, so ist selbstredend, daß diese Vorschläge nur im eigenen Interesse gemacht wurden. In Betreff des Neubaus der Kirche aber insbesondere muß ich ihnen bemerken, daß wir dergleichen harter und zum Theil unerlaubter Eingriffe nicht bedürftig sind, um das vorgesteckte Ziel zu erreichen, daß es vielmehr zweckentsprechender und fördernder wäre, wenn es den Einsendern endlich gefallen wollte, ihre kleinlichen Privat-Interessen dem allgemeinen Wohle zu opfern und ablassen wollten, unter dem Scheine von Gemeinnützigkeit der guten Sache stets neue Hindernisse entgegen zu thürmen.

Osterath, den 12. März 1847.

Der Bürgermeister,
J. Kürfgen.

## Erwiderung

auf den von „mehreren Einwohnern" Osteraths abgefaßten Artikel in Nr. 66 d. Z.

Den „mehreren Einwohnern" will es nicht mehr gefallen, sich mit uns zu unterhalten; je nun, es thut nichts; sie werden uns denn doch wenigstens erlauben, daß wir uns noch ein Bischen an ihrem Artikel amüsiren. Das Publikum muß, da die Verfasser uns nicht Besseres geboten haben, schon verzeihen, daß wir ihm nur eine so seichte Brühe vorsetzen; wir wollen uns jedoch bestreben, sie ein wenig zu würzen. Uebrigens kann man sich ja auch in dieser Welt nicht immer nur mit vorzüglichen Gegenständen beschäftigen; anscheinend geringfügige Dinge sind ja oft auch noch der Beachtung werth. Ist doch selbst der Blutegel ein nützliches Thier; freilich darf er nicht giftig seyn. Giftig seyn? Ja, mit dem Giftigseyn ist's ein eigen Ding. Auch wir sollen giftig gewesen seyn, neulich, als wir den vorigen Artikel schrieben. Du glaubst das nicht, lieber Leser? Ja, glaub es nur kühn; „mehrere Einwohner" Osterath's haben's gesagt, und was die sagen, darfst du sicher glauben — wenigstens 14 Tage lang. Für länger kann ich freilich nicht garantiren; warum nicht? Dies sagt ihr letzter Artikel. Aber denke, Freund, 14 Tage! Welch lange Zeit! Darum glaub' es nur: wir waren giftig, so giftig, daß wir „geschmäht" haben, wirklich „geschmäht". Haben wir doch den „mehreren Einwohnern" Osterath's bedeutet, daß sie durch ihren ersten Artikel wenig Wahrheitsliebe verrathen haben — und das ist doch wohl geschmäht? Haben wir ihnen ferner, weil sie in demselben Memente, wo sie die hiesigen Ortsvorstände an ihre Pflichten zu erinnern sich anmaßten, die ihrigen selbst verletzten, zugerufen, was Christus zu solchen Menschen sagt, nämlich: „Heuchler! zieh' zuerst den Balken aus deinem Auge" — und ist das nicht „geschmäht"? so gut „geschmäht", wie Christus „geschmäht" hat?

Oder meinst du, du dürfest die Schlange Schlange und die Fledermaus Fledermaus heißen? Gott bewahre! Die Schlange mußt du Aal und die Fledermaus Nachtigall nennen — dann und nur dann hast du das rechte savoir faire. Du schüttelst das Haupt? Nun, nun! man muß auch nicht gar zu scrupulös seyn. Schauen wir einmal auf die „mehreren Einwohner" Osterath's; davon läßt sich etwas lernen. Zuerst behaupteten sie mit fester Stimme, daß die hiesige Vikarstelle „mit dem Jahre 1848 mehr denn 600 Thaler einbringe" und die erste Lehrerstelle „nahe an 500". Da wir ihnen hierauf entgegneten, daß die Lehrerstelle bei Weitem noch keine 400, und die Vikarstelle mit dem Jahre 1848 nur stark 500 Thaler eintrage, geben sie 14 Tage nach der ersten Erklärung folgende: „Sollten wir auch wirklich in der Angabe des Einkommens der Vikarienstelle in etwa (!) geirrt haben, so stellen wir dieses jedoch in Bezug auf den Lehrer (—) durchaus in Abrede (!)." Also nur so „in etwa geirrt", so beinahe um ein 100 Thälerchen! Doch dafür bleiben sie aber nun auch, was den Lehrergehalt betrifft, „durchaus" bei ihrer ersten Aussage, wie dies aus ihrem folgenden Satze so sonnenklar hervorleuchtet, in welchem sie sagen: „—, so geben wir dasselbe (den Lehrergehalt) hiermit so an, wie es im Allgemeinen in der Gemeinde für wahr und richtig gehalten wird und behaupten (!), daß, wenn wir die Benutzung der Wohnung, des Gartens und Baumgartens, nebst 1 Morgen Ackerlandes zu 40 Thlr. annehmen, der Gehalt des Lehrers mit dem Jahre 1848 Thlr. 450 übersteige." Ist das nicht felsenfest beim Wort geblieben? Hieß es doch früher schlechtweg „nahe an 500 Thaler" und jetzt: „450 Thaler übersteige", und selbst dies nur erst „mit dem Jahre 1848" (weil dann eine höhere Landpacht eintritt) und selbst auch dann nur erst inclusive „Wohnung ꝛc. zu 40 Thlr." Nun, was sagst du dazu, lieber Leser? Ist das nicht allerliebst? Wie, du schüttelst schon wieder das Haupt? Nun, nun, ärgere Dich doch nicht und nimm die Welt, wie sie ist. Pflückt man Trauben von Dornen und Feigen von Disteln?! Faß' lieber die Sache von der spaßhaften Seite auf und denke: „Wie der Affe doch possirlich springt!" oder denk an den Jungen, der Anfangs 100, dann 80, dann 60 und so fort immer weniger, bis zuletzt nur 5 Hunde gesehen haben wollte. Wahrlich, das Benehmen der „mehreren Einwohner" erinnert schon jetzt so stark an diesen Jungen; was würde es aber erst werden, wenn ihnen einmal „Einsicht der Akten" gewährt würde? Doch wie kommen wir daran? Die „mehreren Einwohner" sagen ja selbst, daß sie „sehr bezweifeln, ob ihnen die Einsicht der Akten so sehr leicht, wie angeführt wurde, möglich gewesen wäre." Ist das nicht sonderbar? Uns fällt bei dieser starken Zweifelsäußerung immer der nackte Adam im Paradiese ein, wie er auf den Ruf Gottes: Adam, wo bist du? im wuchtigen Gefühle seiner Schuld antwortet: Herr, ich fürchte mich vor Dir zu erscheinen, weil ich nackend bin. Doch — thun wir vielleicht nicht Unrecht, daß wir uns solche Gedanken nicht aus dem Sinne schlagen? Kann nicht jene Zweifelsäußerung der „mehreren Einwohner" ihren Grund in einer allzu bescheidenen Ansicht von ihrer Persönlichkeit haben? Freilich steht mit dieser Bescheidenheit ihre Forderung: man möge ihnen die Gehälter in der Zeitung, wohin diese Angabe nicht gehört, angeben — so „in etwa" in Widerspruch; allein gibt es kein Chamäleon und haben damit die „mehreren Einwohner" nicht eine bedeutende Aehnlichkeit verrathen? Die Antworten auf alle diese Fragen, sowie überhaupt eine Ansicht über die „mehreren Einwohner" und deren Benehmen kann sich jetzt jeder selbst bilden. Wir denken, wir haben genug gesagt; das Uebrige wollen wir einmal für uns behalten.

Osterath, im März 1847.

**Ebenfalls mehrere Einwohner.**

## Die pyrenäischen Sänger,

welche gestern Abend im Cürten'schen Saale hierselbst ein Concert gaben, haben durch ihre Leistungen uns (man darf wohl sagen, allen, welche anwesend waren) einen wahren Kunstgenuß bereitet. Die Präcision, mit welcher sie ihre Lieder vortragen, ist wirklich überraschend und ihre reinen klangreichen Stimmen, welche in die schönste Harmonie zusammenfließen, entzücken und stimmen das Herz zu seliger Begeisterung. Nach der Ankündigung sollten die Herren nur ein Concert hier geben, sie haben aber dem allgemein ausgesprochenen Wunsche nicht widerstehen können und werden dem Vernehmen nach kommenden Dienstag wieder hier singen. Alle, welche Gesang lieben, mögen daher nicht versäumen, dem Concerte beizuwohnen, denn ein solcher Genuß mag wohl selten geboten werden. (Eingesandt.)

## Allgemeiner Musikverein.

## Programm

zu dem am Donnerstag den 18. dies., Abends 6½ Uhr, im Cürten'schen Saale Statt findenden 7. Concerte:

1. Ouvertüre zum Mährchen von der schönen Melusine von F. Mendelssohn-Bartholdy.
2. Gesangstück.
3. Variationen für Pianoforte von Beethoven, gespielt von Herrn J. Tausch (op. 34).
4. Ouvertüre zur Oper: Così fan tutti, von Mozart.
5. Tenor-Arie aus derselben Oper.
6. Lieder für Männerchor, gesungen von der Liedertafel.
7. Sinfonia eroica von Beethoven.

Billets sind bei Herrn Cürten zu haben bis zum 17. incl. zum Subscriptionspreis von 15 Sgr., am Tage des Concerts zu 22½ Sgr. bis Mittags 12 Uhr und später zu 1 Thlr.

Düsseldorf, den 13. März 1847.

**Der Verwaltungs-Ausschuss.**

Erste Hauptprobe, Dienstag den 16. März, Abends 6 Uhr.

## Allgemeiner Verein
der
## Carnevalsfreunde zu Düsseldorf.

***Zum Besten der Armen***
am
Sonntag Laetare, den 14. März:

## Großes Laetare-Fest
im
**Becker'schen Saale.**

## Programm.

### I. Abtheilung.

1) Ouverture.
2) Fest-Prolog.
3) Lebendes Bild: **Die Befreiung Petri aus dem Kerker** von Raphael.
4) Musikalischer Vortrag.
5) Lebendes Bild: **Ave Maria** von Ruben, mit Choralgesang.
6) **Komisches Dilettanten-Concert.**
7) Musikalischer Vortrag.
8) Lebendes Bild: **Don Quixote unter den Ziegenhirten** von A. Schrödter.
9) Declamatorisches Quodlibet.
10) Musikalischer Vortrag.
11) Lebendes Bild: **Die Auswanderer** von C. Hübner.

### II. Abtheilung.

1) Ouverture.
2) **Gallerie berühmter Hallunken,** mit erläuterndem Text von einem Taugenichts.
3) **Schwanengesang eines Dachhasen.**
4) **Fra Diavolo als Beschützer der Unschuld;** Puppenspiel in einem Akt, dargestellt von lebenden Marionetten.
5) Musikalisches Finale.

### III. Abtheilung.

## Grosser Festball.

Eintrittskarten zum Subscriptionspreise von 1 Thlr. für eine einzelne Person und Familienkarten à Person 20 Sgr. sind von heute an im Gasthofe zum Breidenbacher Hofe, im Kolnischen Hofe, im Gasthofe zum Römischen Kaiser und in der Restauration von Geschwister Zilger zu haben.

An der Kasse beträgt der Eintrittspreis für jedes Billet 1 Thlr. 10 Sgr. — **Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.**

In Berücksichtigung des wohlthätigen Zweckes beehrt sich zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst einzuladen

**Der permanente Ausschuss.**

# Anzeigen.

## Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtwage wird am
Donnerstag den 18. d. Mts.,
Morgens 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause anderweit öffentlich zur Vermiethung ausgestellt werden.

Die Bedingungen sind in meinem Secretariate Stube Nr. 15 einzusehen.

Düsseldorf, den 12. März 1847.

Der Oberbürgermeister,
v. Fuchsius.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. d. Mts.,
Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

**Verkauf**
**im hiesigen Leihhause.**

Düsseldorf, den 13. März 1847.

Der Oberbürgermeister,
v. Fuchsius.

## Bekanntmachung.

Kommenden Samstag den 20. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
sollen auf hiesigem Rathhause die früher an Kraus, Wanders und Geller verkauft gewesenen Baustellen in der Kiesgrube (Nr. 6, 22, 7, 21 des betreffenden Situationsplanes) anderweit zum Verkauf ausgestellt werden.

Die Bedingungen können vorher in meinem Sekretariate, Bureau Nr. 16, eingesehen werden.

Düsseldorf, den 9. März 1847.

Der Oberbürgermeister,
v. Fuchsius.

## Bekanntmachung.

Die Herren Pferdebesitzer gestatte ich mir auf die Wiedereröffnung der hiesigen Beschalstation aufmerksam zu machen, welche mit folgenden Königl. Rheinischen Land-Beschälern besetzt ist:

1) Professor, schwarzbraun, vom Hamilton und der Pellegrine abstammend;
2) Wrangel, Dunkelfuchs, Abstammung vom Comus und der Mesa.

Beide sind ausgezeichnete Pferde, letzteres von besonders edeler Race.

Benrath den 5. März 1847.

Der Bürgermeister,
Leven.

## Bekanntmachung.

Die General-Appelle des 2. Bataillons (Düsseldorf) 17. Landwehr-Regiments im Frühjahre 1847 finden im Kreise Düsseldorf in folgender Art statt:

### A. 5. Kompagnie,
**auf dem Exerzierplatze an der Infanterie-Kaserne zu Düsseldorf:**

1) Am 6. April, Vormittags 9 Uhr, das 1. Aufgebot der in Düsseldorf wohnenden Provinzial-Infanterie.

Vormittags 11 Uhr: Das 1. Aufgebot der in der Neustadt, in Bilk, Oberdilk, Flehe, Hamm, Pempelfort, Vollmerswerth, Derendorf, Golzheim, Düsselthal, Grafenberg, Flingern, Mörsenbroich, Stoffeln, Lierenfeld und Themissen wohnenden Provinzial-Infanterie.

2) Am 7. April, Vormittags 9 Uhr: Das ganze 2. Aufgebot der Provinzial-Infanterie.

Vormittags 11 Uhr: Das ganze 2. Aufgebot der Provinzial-Kavallerie, Artillerie, Pioniere und Jäger; ferner das ganze 1. und 2. Aufgebot der Garde aller Waffengattungen und sämmtliche Superrevidenden, — d. h. solche Leute, die von den Linientruppen als untauglich entlassen worden sind.

3) Am 8. April, Vormittags 9 Uhr: Die sämmtlichen Reserven der Garde und Linie aller Waffengattungen.

Vormittags 11 Uhr: Das ganze 1. Aufgebot der Provinzial-Kavallerie, Artillerie, Pioniere und Jäger.

### B. 6. Kompagnie.

**I. Die Mannschaften der Bürgermeistereien Ratingen, Eckamp, Mintard und Hubbelrath auf dem großen Rahm bei Ratingen:**

1) Am 9. April, Vormittags 10 Uhr: Das 1. Aufgebot und die Reserven aller Waffengattungen.

Vormittags 11 Uhr: Das 2. Aufgebot desgleichen und die Superrevidenden.

**II. Die Mannschaften der Bürgermeistereien Kaiserswerth und Angermund auf der alten Chaussee bei Kaiserswerth:**

2) Am 10. April, Vormittags 10 Uhr: Das 1. und 2. Aufgebot und die Reserven aller Waffengattungen, imgleichen die Superrevidenden.

**III. Die Mannschaften der Bürgermeistereien Gerresheim, Erkrath, Benrath und Hilden auf der Wiese bei Eller:**

Am 12. April, Vormittags 10 Uhr: Das 1. und 2. Aufgebot und die Reserven aller Waffengattungen, imgleichen die Superrevidenden.

Sämmtliche Mannschaften, welche bei den Jägerabtheilungen gestanden haben, müssen ihre Reservepässe mit zur Stelle bringen.

Jeder zum Appell Verpflichtete hat sich pünktlich zur genannten Stunde einzufinden und derjenige, welcher zu spät kommt, es sich selbst beizumessen, wenn er als fehlend aufgezeichnet und zur Bestrafung gezogen wird.

Wer wegen Krankheit nicht erscheinen kann, muß solches so möglich vor dem Appell, spätestens aber bei demselben, durch ein dem Bezirksfeldwebel einzureichendes Attest der Ortsbehörde, mit dem Stempel derselben oder dem der Bürgermeisterei versehen, darthun.

Unvorhergesehene, unaufschiebbare Hindernisse sind ebenfalls durch die Ortsbehörde und auf die angegebene Weise zu attestiren.

Mündliche Entschuldigungen durch Andere dürfen nicht angenommen werden.

Düsseldorf, den 22. Februar 1847.

v. Othegraven,
Major und Commandeur.

---

Auf Anstehen des Hrn. Bürgermeisters Hartung zu Königsfeld sollen
am 15. März dieses Jahres,
Morgens 9 Uhr,
bei dem Wirthe Hrn. Eykeler im Schwanen zu Hamm folgende Grundstücke öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden:

I. Immobilien in der Gemeinde Hamm belegen:
1) ½ Morgen Preußisch, Gemüsegarten am End, gränzend langseitig an Eykeler, Wittwe Schwirz und Keuten, vorhäuptig an die Dorfstraße und Erben Klostermann;
2) ½ Morgen Preußisch, dito, neben der vorigen Parzelle, gränzend mit den Vorhäuptern vorne an die Dorfstraße und rückwärts an Erben Klostermann und einen Pfad;
3) ½ Morgen Preußisch, dito, neben der vorigen Parzelle, gränzend vorne an die Dorfstraße und rückwärts an einen Pfad;
4) ½ Morgen Preußisch, dito, neben der vorigen Parzelle, vorne an die Dorfstraße und rückwärts an einen Pfad gränzend;
5) ein Stück Land in der Laach, groß 86 Ruth. 80 Fuß, gränzend mit den langen Seiten an Erben Sydenius und Korfmacher, mit einem Vorhaupte an den Weg, mit dem andern an Verschiedene;
6) ein Stück Land, ebenfalls in der Laach, groß 136 Ruthen 30 Fuß, gränzend mit den langen Seiten an Erben Sydenius und Korfmacher, mit den Vorhäuptern an den Weg und Erben Esser;
7) ein Stück Land auf dem Drap oder oberen Rumpschlump, circa 2 Morgen groß, gränzend mit den langen Seiten an Erben Baß und Bender, mit den Vorhäuptern an den Batterieweg und Erben Baß;
8) ein Stück Land in der Kaulen Buhlack, gränzend langseitig an Waldbröhl u. Krings und vorhäuptig an die Viertelchen und den Kaulen-Weg;
9) ein Stück Land und Wiese in der Unten-Buhlack, groß zusammen 1 Morg. 85 Ruth. 60 Fuß, gränzend mit den langen Seiten an Scheurenberg und Wittwe Kepper, mit den Vorhäuptern an Grafen von Spee und Mösersloch; dieses Stück wird in 2 Parzellen zum Verkaufe ausgestellt;
10) ein Stück Land, Oede und Weidenholz auf der Warth, groß zusammen ein Morgen 61 Ruthen 30 Fuß, gränzend mit den langen Seiten an Diederich und Wittwe Scheurenberg, mit den Vorhäuptern an die Warth und an den Rhein;
11) ein Stück Land am Borresweg, groß 105 Ruthen, gränzend langseitig an Heckhausen und Wittwe Windhövel, mit den Vorhäuptern an Erben Baß und den Borresweg;
II. Ein Stück Ackerland in der Gemeinde Unterbilk an der Kölner Chaussee belegen, groß 90 Ruthen, gränzend mit einer langen Seite an Erben Jacob Becker.
III. Ein Stück Land und Grasgewächs in der Gemeinde Reuß auf dem Schannert, neben Keuten und Waldroel belegen, haltend circa anderthalben Morgen.

Nach dem Verkaufe sollen die übrigen dem Herrn Requirenten gehörigen, in der Gemeinde Hamm gelegenen Grundstücke öffentlich an die Meistbietenden verpachtet werden.

Die Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Notar einzusehen.

Düsseldorf den 5. März 1847.

Coninx.

---

Auf Ansuchen des Herrn Geheimen Rathes Diergardt sollen
am Donnerstag den 18. März 1847,
Morgens 9 Uhr,
beim Wirthe Herrn Moeker zu Hamm,
6 Morgen gutes Land in Parzellen von einem halben Morgen und
14 Morgen Wiesen (gerodetes Weidenholz) in Parzellen von einem Morgen,
öffentlich an die Meistbietenden verpachtet werden.

Nähere Anweisung ertheilt der Wiesenhüter Herr Strsen zu Hamm.

Düsseldorf, den 5. März 1847.

Coninx.

---

Auf Ansuchen des Herrn Franz Burchartz zu Hamm soll
am Mittwoch den 31. März 1847,
Nachmittags 2 Uhr,
das in der Gemeinde Hamm an dem von Düsseldorf nach Hamm führenden Kommunalwege gelegene Gütchen „auf dem Berg" genannt, bestehend aus den Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, Hofraum, 1 Morgen 164 Ruthen 60 Fuß Garten und 6 Ruthen 20 Fuß Weg und Kiesgrube, gränzend mit den Seiten an Wittwe Büttgen und Erben Esser, hinten an einen Weg, und zwar auf dem Gute selbst öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Wegen seiner angenehmen Lage an einer frequenten Straße in der Nähe der Stadt Düsseldorf eignet sich das Gütchen sowohl zur Wirthschaft, welche auch bis jetzt darin geführt worden, als auch zur herrschaftlichen Wohnung.

Düsseldorf, den 6. März 1847.

Coninx.

## Haus-Verkauf.

Auf Ansuchen des Herrn Carl Schwarz, Kaufmann in Düsseldorf wohnend, in seiner Eigenschaft als Syndik des Falliments von Carl Berwitt sen., Victualienhändler dahier, soll das in der Flingerstraße hierselbst zwischen Engels und Feigel gelegene, mit Nr. 547 Lit. C. bezeichnete Wohnhaus nebst Seitenbau und Hofraum, groß 3 Ruthen 50 Fuß, abgeschätzt zu 4350 Thalern,

am Montag den 17. Mai 1847,
Nachmittags 3 Uhr,

bei der Weinwirthin Frau Wittwe Breidenbach in der Mertensgasse dahier, öffentlich dem Meistbietenden zum Verkaufe ausgestellt werden. Der Antritt erfolgt mit dem Zuschlage.

Die übrigen Bedingungen liegen in der Amtsstube des unterzeichneten committirten Notars zur Einsicht offen.

Düsseldorf, den 5. März 1847.

Euler.

## Immobilar-Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache des Wilhelm Decker, ohne Geschäft zu Benrath wohnend, für sich und als Gegenvormund der nachgenannten Minorennen, als Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Weiler II., gegen 1) Arnold Kullenberg, Tagelöhner zu Benrath wohnend, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der mit seiner verlebten Ehefrau Christine geb. Decker gezeugten minderjährigen Kinder, a. Josepha, b. Catharina und c. Wilhelm Kullenberg, alle drei ohne Geschäft bei ihrem Vater wohnend; 2) Catharina Decker und deren Ehemann Georg Joseph Lechner, Wachtmeister in 8. Husaren-Regiment, zu Düsseldorf stationirt, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Rings, sollen die nachgenannten, zu Benrath gelegenen Immobilien,

am Montag den 22. März 1847,
Morgens 9 Uhr,

bei dem Gastwirth Herrn Hesse zu Benrath, öffentlich verkauft werden:

a) Wohnhaus, mit Nr. 47 bezeichnet, nebst Hofraum und allem An- und Zubehör und einer Grundfläche von 9 Ruthen 60 Fuß, taxirt zu 1000 Thlr.;
b) Baumhof und Garten, groß zusammen 67 Ruthen 90 Fuß, taxirt zu 180 Thlr.

Die Immobilien liegen aneinander, gränzen vorhäuptig an die Dorfstraße und Breuer, langseitig an Schäfer und Decker.

Die Bedingungen und alle sonstigen auf den Verkauf bezüglichen Verhandlungen sind auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars einzusehen.

Düsseldorf, den 16. Januar 1847.

Euler.

## Oeffentliche Verpachtung.

Am Dienstag den 23. März 1847,
Morgens 9 Uhr,

soll zu Benrath bei dem Gastwirthe Dörner das in der Nähe des Widdauerhofes gelegene, von dem Gutsbesitzer Herrn Theegarten zu Garath herrührende Stück Ackerland von 32 Morgen 52 Ruthen 28 Fuß preuß., an Widdauerhofs Ländereien, Christiani, Pohlig und an den Fahrweg von Widdauen nach Langenfeld anschießend, öffentlich dem Meistbietenden auf mehrere Jahre zur Verpachtung ausgestellt werden.

Düsseldorf, den 9. März 1847.

Euler, Notar.

## Kapitalien

verschiedener Größe liegen fortwährend auf gute Hypotheken zum Ausleihen bereit.

Düsseldorf.

Euler, Notar.

Auf Ersuchen der Frau Wittwe J. M. Schmitz wird das hier auf der Breitestraße unter Nr. 862 neben Dr. Nieland und Wittwe Kemmerich gelegene Haus

am Montag den 15. März d. J.,
Nachmittags um 2 Uhr,

bei der Wittwe Breidenbach hier in der Mertensgasse, unter den bei mir einzusehenden Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Dieses Haus ist zweistöckig, solide gebaut, zu jedem Geschäft sowohl, als zu einer herrschaftlichen Wohnung geeignet, und enthält 15 meistens tapezirte Zimmer, 2 Dachstuden, Speicher, Küche, Brunnen und Pumpe, 2 eingemauerte Oefen, Einfahrt, Hofraum und Garten.

Düsseldorf, den 23. Februar 1847.

Lutzeler, Notar.

## Mobilien-Verkauf.

Wegen Wohnorts-Veränderung läßt die Frau Wittwe Clemens ihre Mobilien, nämlich Sopha's, Schranke, Spiegel, Console, Bettstellen, Tische, Stuhle, Fußteppiche, Oefen, Kuchengeschirre ꝛc.

am Dienstag den 30. d. M. und am folgenden Tage,
Nachmittags um 2 Uhr,

in ihrer Wohnung hier an der Allee, in dem Eckhause der Schaus'schen Buchhandlung Nr. 730 (2. Etage) gegen baare Zahlung öffentlich verkaufen.

Düsseldorf, den 13. März 1847.

Lutzeler, Notar.

Das hier an der Hofgartenstraße unter Nr. 178 gelegene Haus, bestehend aus 1 Salon, 16 Zimmern, 2 Küchen, 2 Pumpen, 1 Waschküche und 1 Regenfang, nebst Hintergebäude, Hofplatz, Remise, Einfahrt und Garten, ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft beim

Notar Lützeler.

Ein hier auf'm Steinweg gelegenes Haus, enthaltend einen Saal, 8 freundliche Zimmer, Küche, Keller und Speicher, nebst Hofraum und Garten, ist zu vermiethen. Das Nähere hierüber bei

Notar Lützeler.

Das hier auf der Elberfelderstraße, nahe an der Allee unter Nr. 750 gelegene Haus mit Hintergebäude, Hofraum und Garten ist zu verkaufen und das Nähere hierüber bei mir zu vernehmen.

Lutzeler, Notar.

Zwei hier an der Poststraße gelegene Bauplätze mit 75 Fuß Fronte sind zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt

Notar Lützeler.

## Immobilar-Verkauf alternative Verpachtung.

Auf Ersuchen der Freifrau Theodor v. Kylmann wird der Unterzeichnete

am Montag den 15. März 1847,
Nachmittags 3 Uhr,

bei der Wirthin Wittwe Kels in Derendorf, das in der Gemeinde Derendorf im Rottfelde gelegene Ackerfeld nach Flur 4 Nr. 55 des Grundstücks, groß 4 Morgen 77 Ruthen 60 Fuß und gränzend an Graf von der Recke, Erben v. Kylmann und Eigenthum der Vicarie St. Cruois zu Düsseldorf, bisher an Piel verpachtet, in mehreren Parzellen öffentlich an den Meistbietenden gegen Bürgschaft zum Verkaufe, alternative zur Verpachtung auf 6 Jahre, ausstellen.

Düsseldorf, den 6. März 1847.

Otto, Notar.

Eine herrschaftliche Wohnung nebst Garten auf der Elberfelderstraße hierselbst ist unter der Hand zu kaufen. Das Nähere ist bei mir zu erfragen.

Düsseldorf, den 17. Oktober 1846.

Otto, Notar.

Auf Ansuchen des Branntweinbrenners Herrn Peter Grefges soll

am Mittwoch den 5. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Herrn Johann Fußbahn zu Pempelfort, das zu Pempelfort in der Nähe der Rochus-Kapelle gelegene, mit Nr. 35 bezeichnete Haus, nebst Backhaus, Brau- und Brennereigebäude, Malzküche, Kuh- und Schweinestall, groß zusammen an Flächenraum circa 1½ Morgen und gränzend mit den Seiten an Wittwe Greiß und an Andreas Hilden, vorne an die Straße und rückwärts an Christens, öffentlich verkauft werden.

Der Theil des Gartens, welcher mit circa 75 Fuß an die Straße anschießt und sich zu Baustellen eignet, wird in zwei Parzellen ausgestellt.

Die Bedingungen sind zu erfragen bei dem unterzeichneten

Hagdorn, Notar.

## Licitation zu Neuß.

Auf den Grund eines Erkenntnisses des Königlichen Landgerichtes zu Düsseldorf vom 26. August 1846, erlassen in der Theilungssache der Eheleute Friedrich Kassel, Eisengießer, und Anna Catharina Porten zu Neuß, Theilungskläger, vertreten durch Herrn Justizrath Friderichs, Advokat-Anwalt zu Düsseldorf,

gegen

1) Eheleute Wilhelm Schellens, Hauderer, und Elisabetha Classen, zu Neuß wohnhaft, in eigenem Namen und als Rechtsnachfolger der zu Luzern wohnenden Eheleute Franz Xavier Kruttli, Schlosser und Anna Maria Porten, sodann als Vormünder des noch minderjährigen Franz Anton Porten, ohne Geschäft zu Neuß, wovon Heinrich Porten, Weber zu Willich, Nebenvormund ist;
2) Maria Josephine Porten, ohne Gewerbe zu Neuß wohnhaft, Theilungsdeklagte, vertreten durch Herrn Christian Widenmann, Advokat-Anwalt zu Düsseldorf, soll

Montag den 12. April 1847,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Herrn Joseph Gervers zu Neuß auf'm Buchel öffentlich zum Verkaufe ausgestellt werden:

Ein zu Neuß, Friedhof D. Nr. 55 und 55½, zwischen Ferd. Korten und Erben Klein gelegenes Wohnhaus, Nebengebäude und Stallung, Flur O. Nr. 281, Taxe Thlr. 1025,

durch

Al. Th. Ahrweiler,
Notar zu Neuß.

## Immobilien-Verkauf zu Hamm.

Donnerstag den 18. März 1847,
Morgens 10 Uhr,

in der Wohnung des Schenkwirths Christian Möhker zu Hamm, lassen die Erben Gottfried Neukirchen daselbst theilungshalber versteigern:

1) Das zu Hamm an der Kirche neben Joseph Heckhausen gelegene und zu jedem Geschäfte sehr geeignete Wohnhaus Nr. 65, nebst Stallung, Brunnen, Garten und allem Zubehör, auf einer Grundfläche von ¼ Morg. köln.;
2) ein Stück Gartenland am Kreuz daselbst, neben Peter Dahmen und Joseph Burgartz, 1½ Viertel-Morgen köln. groß;
3) ein Stück Ackerland am Kohlwege zu Hamm, ¼ Morgen köln. groß, neben Wittwe Leuchtenberg und Wittwe Jakob Keuten;
4) ein Stück dito am Mühlen- und Düsseldorfer-Wege daselbst, neben Wittwe Jakob Keuten und Peter Kupper, ¾ Morgen köln. groß;
5) ein Stück Gartenland auf dem Berge daselbst, ¼ Morgen köln. groß, neben Wittwe Jakob Keuten und Peter Hansen;
6) ein Garten in der Bohlack daselbst, 20 köln. Ruthen groß, neben Heinr. Studden und Ruttger Korfmacher;
7) ein Stück Holz- und Gartengewächs, sog. Wechselbenden, ¼ Sechle, daselbst neben Heinr. Waldbroel und Heinr. Eickeler.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle und die Kaufbedingungen sind auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars beliebig einzusehen.

Neuß, den 27. Februar 1847.

Graeff.

## Häuser-Verkauf.

Am Mittwoch den 24. März c.,
Nachmittags 3 Uhr,

werden vor dem Königlichen Friedensgerichte zu Düsseldorf öffentlich verkauft:

a) Wohnhaus an der Ecke des Flingersteinwegs und der Jacobistraße gelegen, mit Balkon, bewohnt von Hassel und Wittwe Mallingroth, als Miether;
b) Wohnhaus neben dem vorigen, in der Jacobistraße nebst Hintergebäude und Garten, von Herren Gebr. Westhoff miethweise bewohnt.

[519] Mittelstraße steht ein Quartier auf dem ersten Stock, mit oder ohne Möbel, zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

## Licitation zu Rosellen.

In Gefolge Familienraths-Beschluß, aufgenommen vom Königlichen Friedensgerichte zu Neuß am siebenten Dezember achtzehnhundert sechs und vierzig, und vom Königlichen Landgerichte zu Düsseldorf am sechszehnten Januar dieses Jahres bestätigt, und auf Ansuchen von

1) Laurenz Krieger, Tagelöhner zu Rosellen am Neuenbaum wohnend,
2) Christian Andreas Ludwigs, Ackerer zu Neukircherheide wohnend, handelnd Ersterer in seiner Eigenschaft als angeordneter Hauptvormund und Letzterer als Nebenvormund des minderjährigen, bei ihm gewerblos zu Neukircherheide wohnenden Johann Joseph Krieger, Sohn der verlebten Eheleute Joseph Krieger und Sibilla Christina geborne Clemens, bei Lebzeiten Ackersleute zu Rosellen am Neuenbaum wohnend;
3) Wittwe Joseph Krieger, Maria Magdalena geborne Gärtner, Ackersfrau zu Rosellen am Neuenbaum wohnend, Stiefmutter des minderjährigen Johann Joseph Krieger,

wird Endesunterschriebener Königlich Preußischer Notar Johann Joseph Augustin Steingießer, wohnend in der Stadt Neuß, Landgerichtsbezirk Düsseldorf, folgende in der Bürgermeisterei Norff gelegene Immobilien, nämlich:

a) Einen Morgen 84 Ruthen 40 Fuß Ackerland, gelegen am Wildenkamp, nördlich Johann Krieger, östlich Joseph Krieger, südlich Jakob Schotten, westlich Anton Lucas, Flur II. Nr. 136 katastrirt;
b) ein Haus und Erbe am Neuenbaum, groß einschließlich des anschießenden Gartens 177 Rth., nördlich Joseph Krieger, östlich Jakob Schotten, südlich die Straße, westlich Johann Krieger, Flur II. Nr. 187 und 188;
c) ein Stück Oede, Ackerland und Holzung, gelegen am Neuenbaum hinter den Hecken, groß 2 Morgen 128 Ruthen 10 Fuß, nördlich Kirchenland von Kaldenkirchen, östlich Jakob Otten, südlich Johann Krieger, westlich Anton Lucas, Flur II. Nr. 140 und 141 katastrirt,

**am Mittwoch den 12. Mai 1847,**
des Nachmittags um 2 Uhr,

bei dem Wirthe Franz Lennartz zu Rosellen zum öffentlichen Verkaufe ausstellen.

Die Verkaufs-Bedingungen und Expertise liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Neuß, den 8. März 1847.

Steingießer, Notar.

# Cöln-Mindener Eisenbahn.

## Neunte Einzahlung von zehn Prozent.

Unter Bezugnahme auf §§. 10 und 11 des von des Königs Majestät unterm 18. Dezember 1843 bestätigten Statuts der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft, werden die Actionaire hierdurch aufgefordert, die **neunte Einzahlung von zehn Prozent** oder 20 Thaler per Actie

**bis zum 15. Mai dieses Jahres,**

nach ihrer Wahl,

in **Berlin**.... bei der Königlichen Haupt-Bank-Kasse,
„ **Cöln**..... bei den Bankhäusern:
A. & L. Camphausen,
J. D. Herstatt,
S. Oppenheim jr. & Comp.,
Abr. Schaaffhausen,
J. H. Stein,
„ **Düsseldorf** bei dem Bankhause W. Cleff,

zu leisten und die in ihren Händen befindlichen Partial-Quittungen über die früheren Einzahlungen mit einzuliefern, indem nur gegen deren Zurückgabe die über 90 Procent oder 180 Thlr. lautenden neuen Partial-Quittungen verabfolgt werden können.

Die Annahme der Einzahlung findet vom 1. bis incl. 15. Mai d. J. Statt (bei der Königl. Haupt-Bank-Kasse nur Vormittags von 8 bis 12 Uhr) und werden die bezeichneten Empfangsstellen die von ihnen zu ertheilenden Interims-Quittungen gegen die von uns ausgefertigten Partial-Quittungen, in der Zeit vom 15. bis incl. 22. Juni c., umtauschen.

Bei Einzahlung auf mehrere Partial-Quittungen muß ein nach den Aktien-Nummern geordnetes Verzeichniß derselben eingereicht werden.

Es wird den Aktionairen freigestellt, die noch rückständigen 10ten zehn Procent gleichzeitig mit den obenerwähnten 9ten zehn Procent unter Anrechnung der bis ultimo Dezember d. J. verfallenen, bei Berücksichtigung der für Vorausbezahlung zu berechnenden, Discconto-Vergütung sich auf 10 Thlr. 20 Sgr. per Actie belaufenden Zinsen zum Gesammtbetrage von 29 Thlr. 10 Sgr. per Actie einzuzahlen. Hinsichtlich des Zinsenpunktes beziehen wir uns noch auf unsere Bekanntmachung vom 15. November pr.

Die den hiervon Gebrauch machenden Aktionairen zu ertheilenden Interims-Quittungen werden wir in der Reihenfolge der Anmeldung gegen Aktien-Dokumente nebst zubehörigen Zinscoupons und Dividendenscheine umtauschen.

Cöln den 9. März 1847.

**Die Direktion.**

## *Dampfschiffahrt für den Nieder- und Mittelrhein.*

**Düsseldorfer** **Gesellschaft.**

### Abfahrten vom 1. März 1847 an:

***Täglich:***

Von **Düsseldorf** *11 Uhr Abends* nach **Coblenz, Mainz** und **Mannheim.**
„ **Cöln** .... nach **Coblenz** Morgens 5¾, nach **Düsseldorf** Abends 6 Uhr.
„ **Bonn** .... nach **Coblenz** Morgens 8½ (nach Ankunft des 1. Eisenbahnzuges von Cöln), nach **Düsseldorf** Nachmittags 4 Uhr.
„ **Coblenz**.. nach **Mainz-Frankfurt** Morgens 8, nach **Düsseldorf** Mittags 1 Uhr.
„ **Mainz**... nach **Mannheim** Morgens 6 (Anschluss an den 3. Zug nach Kehl Strassburg), nach **Düsseldorf** Morgens 7¾ Uhr.
„ **Mannheim** nach **Mainz** Nachmittags 3 Uhr.

**Vorläufig jeden *Montag* und *Donnerstag:***

„ **Düsseldorf** nach **Arnhem, Rotterdam-London** *12 Uhr Nachts.*

## *Dampfschiffahrt für den Nieder- und Mittelrhein.*

**Düsseldorfer** **Gesellschaft.**

Vom **16.** d. M. an fahren die Boote von Cöln nach Mainz in **einem** Tage.
Abfahrt von Düsseldorf täglich um **11** Uhr Abends.
- - Cöln - - 5¾ - Morgens.

Düsseldorf, im März 1847.

**Die Direction.**

# *Magazin des modes.*

Die Unterzeichneten beehren sich ihr wohlassortirtes Lager fertiger Herren-Anzüge nach den neuesten Pariser Facons und ihre Brüsseler Mützen in geneigte Erinnerung zu bringen.

Düsseldorf, im Januar 1847.

**Cahn & Scheuer,**
neben dem Kölnischen Hof.

## Holzverkauf.

Am Montag den 15. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt die Frau Wittwe Theodor Thunes, Rentnerin zu Ratingen, beim Wirthe Kemmann zu Linterf,

70 schwere Pappeln, in 20 Nummern, und
43 Eichenstämme in 7 Nummern, auf und bei dem Gute „Hinüber" in Linterf stehend,

öffentlich auf ausgedehnten Kredit verkaufen.

J. Hamm, Notar.

## Mobilien-Verkauf.

Am Montag den 22. März c.,
Morgens um 8 Uhr,
läßt der Herr Joseph Schmitz am Steinenkreuz zu Ratingen die nachbezeichneten Sachen öffentlich auf ausgedehnten Kredit verkaufen, als: 20 Pferde nebst Geschirr, zum fahren, reiten und ackern geeignet; 5 Frachtwagen mit breiten Rädern und eisernen Achsen, worunter einer mit 5zölligen Rädern sich befindet, 3 Wagen (Charabanc), 1 Gick, 2 Reitsättel nebst Zaumzeug, 2 Winden, mehrere Ketten, alles in sehr gutem Zustande, 2 milchgebende und 1 fette Kuh, ferner 15,000 Pfund Kartoffeln, 20,000 Pfund gutes Heu, und 200 Scheffel Hafer.

J. Hamm, Notar.

## Vieh-Verkauf.

Am Dienstag den 23. März c.,
Morgens 9 Uhr,

lassen die Handelsleute Jakob und Leiser Levi, bei dem Wirthe Johann Pohlhausen an der Loh bei Ratingen, 40 Stück theils milchgebender und theils tragender Kühe und Rinder (holländischer und münsterländischer Race) auf ausgedehnten Kredit verkaufen.

Zugleich wird den Kaufliebhabern angezeigt, daß an diesem Tage auch das Vieh unter der Hand zu kaufen ist.

J. Hamm, Notar.

## Immobilar-Verkauf.

Am Freitag den 26. dieses Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
wird der unterzeichnete Notar in der Wohnung des Gastwirths Herrn Wichterich zu Ratingen den in der Bürgermeisterei Eckamp nahe bei Ratingen gelegenen Kothen Götschenbeck, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Stallung, Scheune, Gärten, Wiesen, Ackerland und Hochwald, im Ganzen circa 43 Morgen groß, öffentlich zum Verkaufe ausstellen.

Derselbe eignet sich sowohl durch seine Lage, als wegen der darin befindlichen Pfannenerde zur Anlage einer Dachziegelei.

Sodann sollen noch folgende zwei Gärten: a. in der Margensgasse, groß 40 Ruthen 70 Fuß, begränzt von Friedrich Schmitz und Wittwe Mersbach und b. Garten vor dem Bachemerthore, groß 68 Ruthen, begränzt von Mauermann und Wittwe David, ebenfalls meistbietend zum Verkaufe ausgestellt werden.

Hamm, Notar.

## Verpachtung zu Urdenbach.

Der Herr Geheime Commerzienrath Diergardt läßt

Dienstag den 16. März 1847,
Vormittags 10 Uhr,
zu Urdenbach bei dem Wirthe Hassel, folgende in der Gemeinde Urdenbach gelegene Immobilien, nämlich:

1) Das pachtlos gewordene, zum Kammerrathshofe gehörige Ackerland, circa 25 Morgen, auf mehrere Jahre, und
2) circa 32 Morgen Wiese und Weiden, auf dem Urdenbacher-Ward, auf ein Jahr,

parzellenweise öffentlich an den Meistbietenden verpachten.

Benrath, den 7. März 1847.

Paniel, Notar.

Donnerstag den 18. März 1847,
des Nachmittags um 1 Uhr,
sollen zu Hilden in dem Gasthofe der Frau Wittwe Bausenhaus die früher dem Herrn Wilhelm Kappel zugehörige, in der Gemeinde Hilden zu Garnap und an dem Itterbache gelegenen Immobilien, bestehend in zwei Wohnhäusern zu Garnap, nebst Scheune, Stallung, Garten, Ackerland, Wiesen und Holzung, im Ganzen 117 Morgen haltend, in Parzellen öffentlich dem Verkaufe ausgestellt werden.

Benrath, den 4. März 1847.

Paniel, Notar.

Bei Antiquar M. Heyne, Andreasstraße Nr. 381, sind folgende Bücher zu haben:
Mittermayer's Privatrecht. 2 Theile.
Dessen deutsches Strafverfahren.
Jean Paul's Hesperus. 2 Theile.
Eschenburg's Litteratur der schönen Wissenschaften.
Lambert's Perspektive. 2 Theile.
Diehl's anatomischer Atlas für die gerichtliche Praxis.
Gödeke's Deutschlands Dichter von 1813—1843.
Buffon's sämmtliche Werke mit colorirten Kupfern. 9 Bände.
Ennemoser über den Magnetismus.
Zimmermann's Geschichte des preuß. Staates.
Cramer, die Chinesen wie sie sind. Eine Uebersetzung aus dem Englischen.
Daniel Schubart's Gedichte. 2 Theile.
Bouterweck's Aesthetik.
Meyer's Uebersetzung aus dem Englischen.
v. Adams, röm. Alterthümer. 2 Theile.
v. Segur, Geschichte Rußlands und Peters des Großen; übersetzt von Krieger.
Schlosser, Geschichte des 18. Jahrhunderts. 2 Theile.
Schilling's musikal. Harmonie.

Von den jetzt so modernen

## Stahl-Uhrketten

empfiehlt eine schöne Auswahl, sowie sein Lager von Meerschaum- und Porzellanpfeifen, worunter lange zu 6½ Sgr., W. Zengerly, Neustraße.

Bilkerstraße Nr. 991 ist der erste Stock zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres Oberbilkerstraße Nr. 997.

# Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher Eisenbahn.

In Folge der in der letzten General-Versammlung unserer Gesellschaft vorgenommenen Wahlen besteht die Direction gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

dem Landrath Leyßner in Crefeld,
„ Kaufmann Wilhelm Wiesmann in Ruhrort,
„ Referendar Hoeninghaus in Crefeld,
„ Kaufmann Hugo Haniel in Ruhrort,
„ Geheimen Commerzienrath Diergardt in Vierssen,
„ Commerzienrath Seyffardt in Crefeld,
„ Kaufmann Carl Schmoelder in Rheydt,

und aus

dem Kaufmann Carl Wiesmann in Ruhrort,
„ „ Heinrich Hermes in Crefeld,
„ „ Wilhelm Crous in Crefeld,
„ „ Wilhelm Specken in Dülken,
„ „ Alphons Haniel in Ruhrort,
„ „ Carl Sohmann in Crefeld,
„ „ Carl Busch in Gladbach,

als Stellvertretern, was in Gemäßheit des §. 19 des Gesetzes vom 9. November 1843 hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerken, daß der Verwaltungsrath durch die Herren

Kaufmann Friedrich Klewitz in Ruhrort,
„ Carl Haniel daselbst,
Bürgermeister Binmann in Meurs,
„ Preyer in Vierssen,
Commerzienrath von Beckerath in Crefeld,
Kaufmann Johann Hermes daselbst,
Commerzienrath Franz Haniel in Ruhrort,
Kaufmann Carl Liebrecht daselbst,
Geheimer Regierungs-Rath von Sybel in Düsseldorf,
Rittergutsbesitzer Balthasar Herbertz in Uerdingen,
Bürgermeister Büschgens in Rheydt,
Commerzienrath Croon in Gladbach,
Med. Doctor Schneider in Crefeld,
Landrath Foerster in Kempen und
Kaufmann Moritz vom Bruck in Crefeld,

und den Stellvertretern:

Kaufmann Caspar von Eicken in Ruhrort,
„ Max Haniel daselbst,
„ Heinrich Schroers in Crefeld,
„ Paul Jacob Preyer in Vierssen,
„ Moritz de Greiff in Crefeld,
Commerzienrath Johann Kaibel daselbst,
Justiz-Commissar Johann Michels in Ruhrort,
Kaufmann Julius Klingholz daselbst,
„ Friedrich Wilhelm Greef in Süchteln,
„ Mathias Gierlings in Dülken,
Steuer-Einnehmer Dürselen in Vierssen,
Kaufmann Wilhelm Prinzen in Gladbach,
„ Wilhelm Schramm in Crefeld,
Med. Doktor Ludwig Forsbeck in Süchteln, und
Kaufmann Franz Wilhelm Koenigs in Dülken,

gebildet wird.

Crefeld, den 3. März 1847.

**Die Direktion**
der Ruhrort-Crefeld-Kreis Gladbacher Eisenbahn.

# Dampfschiffahrt

zwischen

**Rotterdam** **und Havre.**

Die Abfahrten des ersten Dampfschiffes von Rotterdam nach Havre wird am 3. März stattfinden und ferner am 3., 11., 19. und 26. eines jeden Monats.

Die Agenten in Rotterdam:
**Smith & Comp.**

## Vergantung von Deich-Arbeiten.

Am 29. März dieses Jahres,
Morgens 10 Uhr,
werden bei dem Wirthe Schorn in Zons die Herstellungs-Arbeiten des Deiches bei Stürzelberg, Heckhof und Zons öffentlich vergantet werden, worüber Plan und Bedingungen beim Deichschreiber Sticker in Zons einzusehen sind.

Der Deichgräf,
J. Baaden.

## Kohlenmagazin,

Grünestraße Nr. 282½ in Düsseldorf.

Mit der **Eisenbahn** langt täglich frischer fetter und magerer Brand aus den besten Zechen von Essen und Mülheim hier an und wird sowohl per Scheffel, wie auch in großen Quantitäten billig verkauft.

Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich
Fr. Bertoldy.

**NB.** Auf Verlangen liefere ich auf jede Station volle Wagen zu 80 Scheffel.

Am Steinkothen bei Ratingen, wohin der Weg der Kalkstraße nach führt, ist reiner Kalk, Landkalk und Kalkasche täglich frisch zu haben. Zum Unterkommen der Fuhren ist Stallung und Schlafstätte vorhanden.

Bilkerstraße Nr. 1008 ist das Unterhaus nebst Stallung zu vermiethen. Näheres im Hause in der 2. Etage.

## Hôtel Strathmann,

in Mülheim an der Ruhr.

Dieses neue und elegant eingerichtete, neuerdings vergrößerte Etablissement empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens. Für schöne Stallungen und Remisen ist gesorgt.

**H. Strathmann.**

## Haus- und Schlafröcke

zu 2 Thlr. und höher, gewebte Unterhosen zu 20 Sgr., lederne zu 2 Thlr., ferner dänische Damenhandschuhe, das Paar zu 5 Sgr., Glace in allen Farben zu 8 Sgr., für Herren zu 10 Sgr., für Kinder 5 Sgr. bei

W. Lindemann, Flingerstraße.

[85] Zwei Tilbury, zwei bis drei leichte, einspännige Wägelchen, mehrere 6sitzige Wagen mit Glasverdeck, für Posthalter und Hauderer geeignet, ein Omnibus für 18 Personen, alles im besten Zustande befindlich, stehen billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

In dem Manufakturwaaren-Geschäft von Bemberg-Wendelstadt in Köln kann ein Lehrmädchen placirt werden. — Unter welchen Bedingungen ist zu erfahren, Flingerstraße Nr. 1000.

Hohestraße Nr. 921 ist der erste Stock, bestehend aus 5, auch auf Verlangen 8 Theilen, nebst abgeschlossenem Keller, Speicher und Bleiche zu miethen und 1. Mai d. J. zu beziehen.

Felderhoff'sche Nachlaßsache
F. 1—38.

## Proclama.

In dem Nachlasse des zu Mülheim a. d. Ruhr verstorbenen Domainen-Hauptpächters Friedrich Bernhard Elias Felderhoff gehört ein in dem Deposito des unterzeichneten, vom Königlichen Oberlandesgericht zu Hamm mit der Regulirung des Nachlasses beauftragten Gerichts befindliches Aerarium von 1567 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf. Die unbekannten Erben werden aufgefordert, ihre Erb-Ansprüche binnen neun Monaten und spätestens in dem auf den

23. Juni 1847, Vormittags 9 Uhr,

an der unterzeichneten Gerichtsstelle anberaumten Termine anzumelden und nachzuweisen.

Gegen diejenigen Erben, welche sich nicht melden, wird der Erschienene für den rechtmäßigen Erben angenommen, ihm als solchem der Nachlaß zur freien Disposition verabfolgt und der nach erfolgter Präclusion sich etwa erst meldende nähere oder gleich nahe Erbe für schuldig betrachtet werden, alle dessen Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen.

Auch wird der Letztere nicht für berechtigt angesehen werden, von jenem Rechnungslegung oder Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern, vielmehr ist derselbe verbunden, sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, zu begnügen.

Meldet sich in dem Termine gar kein Erbe, so fällt der Nachlaß, als herrenloses Gut, dem Fiscus anheim.

Broich, den 23. August 1846.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.
Berghaus.

Krabbe.

Am Montag den 22. März 1847, Nachmittags 3 Uhr, wird das dahier in der Liefergasse sub Nr. 215 zwischen Moll und Krüll gelegene Haus im Wege der Subhastation beim königl. Friedensgerichte hierselbst verkauft werden.

## Zum Prinzen von Preußen.

Sonntag den 14. März 1847:

## Große Harmonie

vom Musikkorps des
**16. Infanterie-Regiments.**
**Anfang 8 Uhr.**
Entre 2½ Sgr. Damen frei.
Es wird ergebenst eingeladen.

Eine Ladung Schrott- und Fettgeriß — bester oberruhrscher Qualität — angekommen. Magazin am Eiskeller.

Auch ist daselbst Stockholmer Holztheer, englischer Steinkohlentheer, Pech und Schiffswerg zu haben.

Peter Orth.

Austern, Caviar, Pommersche Gänsebrüste bei

Franz Geisler,
Hofconditor.

Frische süße Schellfische, Kabliau, Schollen, Tardot, Tongen, Antwerpener Muscheln, Harderw. Vollbückinge, englische Bückinge zum Rohessen, marinirte Neunaugen und holl. Sardellen erhielt wieder

J. Hendricks, Rheinstraße.

Eine neue Sendung

## präparirter Gummischuhe

erhielt

J. J. Scharas.

[122] Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen kann gegen guten Lohn bis zum 24. dieses Monats Dienst haben. Wo, sagt die Expedition d. Z.

## Reine Wicken,

rothen, weißen und Luzerner Kleesamen, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu billigen Preisen

Wilh. Roth, in Pempelfort.

Die auf der Alleestraße dem Gymnasium gegenüber Nr. 745, sowie auf der Neustraße Nr. 629 gelegenen Häuser sind unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen und bis zum 1. September zu beziehen. Näheres bei

Fr. Nahrath,
Allee- und Elberfelderstraße-Ecke.

Das in der Kastanienallee bisher von Herrn Forstmann bewohnte, nahe am Flingerthore gelegene Haus, enthaltend 8 Zimmer, nebst Küche, geräumigem Keller und Söller, Hof und Garten, ist vom 1. Mai d. J. an unter annehmbaren Bedingungen zu miethen; zu erfragen neben an bei dem Eigenthümer.

In dem in der hiesigen Bolkerstraße sub Nr. 565 gelegenen Säusetschen Hause sind 3 Stuben der ersten und 1 Stube der zweiten Etage zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres Bastionsstraße Nr. 1017.

## Theater.

Sonntag den 14. März:
Zum Erstenmale wiederholt:
**Die Karlsschüler.**
Original-Schauspiel in 5 Akten von H. Laube.

Montag den 15. März:
Zweite
Gastdarstellung des kgl. sächs. Hof-Opernsängers,
Herrn Wilh. Dettmer aus Dresden.
**Belmonte und Constanze,**
oder:
**Die Entführung aus dem Serail.**
Komische Oper in 3 Akten. Musik von W. A. Mozart.
*** Osmin — Herr Wilh. Dettmer als Gast.

Redacteur: L. Stahl.
Druck und Verlag der Stahl'schen Buchdruckerei.
Gradenstraße D. Nr. 794.